KASAG-Tankfahrzeuge AG

Newsletter 1/2022

März 2022

Applaus!

Grosse Ereignisse überschatten kleine. Das wurde uns in den vergangenen 2 Jahren tagtäglich vor Augen geführt – von den Medien bis zu den persönlichen Kontakten. Keine Titelseite ohne Covid-19 – kein Gespräch, das nicht irgendwann auf die Corona-Schiene einbog.

Wir erfuhren es laufend: Die Lage in den Spitälern und Altersheimen sei dramatisch, die wirtschaftlichen Auswirkungen einschneidend und die Auswirkungen auf die ganze Gesellschaft aufwühlend. Und die Verantwortlichen in Bund und Kantonen würden, mal besonnen oder mal kopflos agieren – je nach Blickwinkel und eigener Betroffenheit.

Kürzlich habe ich gelesen, dass – zusammenfassend betrachtet – das Leben in den letzten 24 Monaten für die meisten unter uns *in recht üblichen Bahnen* verlaufen sei. Recht üblichen Bahnen? Trotz Erschwernissen wie gesundheitlichen Problemen, personellen Ausfällen, Maskenpflicht, schwer zu beschaffendem Material und familiären Belastungen durch Home Schooling (und Home Office-Stress)?

Ganz nüchtern betrachtet: Alle unsere «üblichen» Aufgaben und Probleme waren während all dieser Zeit zwar auf die hinteren Zeitungsseiten verbannt. Aber aus dem Alltag deswegen nicht einfach *verschwunden*. Das Pflegepersonal wurde zu Recht umfassend gewürdigt und hat den Applaus nach dem Schock des ersten Covid-19-Jahres für seinen grossen Einsatz zweifellos verdient. Aber ungezählte weitere *Akteurinnen und Akteure des Alltags* haben während den letzten zwei Jahren ebenfalls ihr Bestes gegeben.

So auch im vergangenen Winter: Eisglatte Strassen, Schneewälle vor Zufahrten, kaltnächtliche Notfalleinsätze und «ganz normale Systemausfälle» mussten bewältigt werden. Und viele Menschen haben in aller Stille im 24-Stunden-Betrieb mitgeholfen, dass unser Leben «in recht üblichen Bahnen» weiterlief. Und das auch unter all den genannten Erschwernissen! Applaus? Habe nichts gehört!

Drum jetzt, wo es (fast) ohne Hindernisse weitergeht: Leicht verspätet ***Applaus, Applaus!***

Ihr *Rolf Bürgin*
Inhaber und Geschäftsführer

KASAG-Tankfahrzeuge AG: SKORPION-Tanks im Einsatz

Nach dem Winter ist vor dem Frühling ...

Was machen die Pflanzen, wenn sie nicht wachsen?

Gute Frage!
Ein Pflanzenbiologe würde uns vermutlich erst einmal sagen, dass *«man das nicht einfach so sagen könne!»* und dann – weit ausholend – über *Vegetationsperioden*, *-phasen* und *-ruhe* dozieren, das Wesen von *ein- oder mehrjährigen Pflanzen* erläutern und das mit den Eigenarten von *holzigen*, *immergrünen* und *opportunistischen* Pflanzen vertiefen. Verbunden mit den Unterschieden zwischen Emmental, Romandie und – im aktuellen Fall – dem Aaretal.

Fortsetzung Seite 2

Wir wären da etwas überfordert und wenden uns deshalb lieber der Frage zu: *Was macht eine Gartenbaufirma, wenn die Pflanzen nicht wachsen?* Wir machten uns auf die Suche, und im Aaretal bei unserem SKORPION-Kunden *Bächler+Güttinger* wurden wir fündig:

Wir leben Garten!
Unter ihrem Motto *«Wir leben Garten»* plant, baut und betreut die Firma seit mehr als 100 Jahren Gärten, Grünflächen und Sportplätze in weiten Teilen der Schweiz. Warten jetzt ihre 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitsamt der beeindruckenden Fülle an Maschinen und Geräten ab Winterbeginn jeweils sehnsüchtig auf den Frühling?

Der pinkige Maschinenpark
«Wir hätten kurz vor den Betriebsferien über die Festtage und den Jahreswechsel nach Kiesen kommen sollen!», beschied uns der verantwortliche *Leiter der Technischen Dienste, Patrick Kumli*, bei unserem Besuch Anfang März. «Da füllten die im unverwechselbaren Pink-Ton lackierten Maschinen sauber aufgereiht den ganzen Werkhof bis auf den letzten Platz: Darunter seien – neben ungezählten Kleingeräten – *51 Bagger von 1,7 bis 16 Tonnen, 33 Dumper, 50 Lieferwagen aller Art* und – (auch) deshalb waren wir ja gekommen! – *27 Baustellentanks von 220 bis 1150 Liter.*

Bagger und Tank Seite an Seite
Grundsätzlich gehe mit jedem Bagger im Bereich 2,3 bis 16 t ein Tank mit auf die Baustelle. Alimentiert würden die Tanks wie auch die Fahrzeuge der Werkhöfe (neben Kiesen auch in Gstaad, Naters und St. Ursen) jeweils von lokalen Treibstofflieferanten, zu denen jahrelange, gute Beziehungen bestünden». Auf die Belieferung ab einer grossen *Betriebstankstelle* oder auch via *eigener Tankfahrzeuge verzichtet* die Firma im Rahmen ihres Logistikkonzepts bewusst.

Schulungsthema Gefahrgut
Angesprochen auf das *Thema Sicherheit* verweist Patrick Kumli auf die Mitarbeiterschulung zu Zeiten, während denen die Arbeiten im Freien wegen Schnee und Kälte pausieren müssen. Das Thema *Arbeitssicherheit* sei hier natürlich zentral und der *Umgang mit Gefahrgut* ein wesentlicher Teil davon. Bei den *Begleitpapieren* habe er jetzt einen gewissen Automatismus erreicht und verweist auf einen Stapel leerer Formulare, die jeder Chauffeur in Eigenregie ausfülle. Auf Digitalisierung – sonst allgegenwärtig – würde in diesem speziellen Fall verzichtet: Das zuweilen zarte Pflänzlein «Eigenverantwortung» soll nicht digital erdrückt werden …

Winterzeit – Unterhaltszeit!?
Im übrigen sei die Winterzeit wie überall in der Baubranche auch Unterhaltszeit auf breiter Front und die eigenen Ressourcen entsprechend ausgelastet. Neben der sehr gut ausgerüsteten Betriebswerkstatt kommen hier auch externe Firmen zum Zug – darunter für die Revision und Nachprüfung der Baustellentanks auch unsere *KASAG-Tankfahrzeuge AG*. *Merci viumau!*

… und schon wieder Frühling!
Dass sich die jährliche Revisionsperiode behutsam wohl auch an die kürzer werdenden Ruheperioden der Natur anpassen müssen, beweisen die bereits wieder halbleeren Stellplätze des Werkhofs – viele Bau- und Unterhaltsarbeiten sind längst wieder im Gang! Und so werden die pinkfarbenen Maschinen und Tanks bald wieder mit der erwachten Blütenpracht der Bächler+Güttinger-Baustellen wetteifern.

Zu beidseitigem Gedeihen, wie wir hoffen und wünschen!

Guter Rat – Notvorrat!

Hier Technik – da Markt!
Was wir hingegen nicht beeinflussen können, ist die Lage am weltweiten Energiemarkt. Und da wechselte schon früher mal der Preis- zum Mengenmarkt – *ha oder nümm ha!* Ältere Semster erinnern sich noch an die Ölkrise in den 50iger, sicher aber den 70er-Jahren und ihre Sonntagsfahrverbote!

Wann war kürzlich?
«Grad kürzlich hatten wir nachgesehen und es hatte noch genug. Aber gestern Samstagnacht ...» Damit war – mit leicht kälteschlotternder Stimme auch im vergangenen Winter immer wieder – genug gesagt!

Die SKORPION-Lösung
Aber weil es kompliziert und teuer ist, die grossen Tankfahrzeuge mit Sonderbewilligung sonntags auf die Strasse zu schicken, bieten wir **IBC-Lösungen an, die per 3,5-Tonnen-Lieferwagen auch übers Wochenende mit Tank, integrierten 40-m-Schlauch und leistungfähiger Pumpe** mithelfen können, solche Versorgungsprobleme zu lösen.

Gleich vor Ort!
Guter Rat – Notvorrat lässt sich natürlich auch im eigenen, betrieblichen Umfeld realisieren – es ist nicht immer der oft genug gescholtene Staat allein zuständig. Aber Grossstanks lassen sich weder einfach so hinstellen noch aus dem Ärmel schütteln. Schon die Bewilligungsphase dauert und Rohmaterialien sind in Krisenlagen auf der ganzen Linie knapp.

Wir suchen Lösungen für Sie. Fragen Sie uns!

Dörfs es bitzeli mee sii?

Nei!
Augenzwinkern ist nutzlos bei *Eichmeister Heinz Horisberger* – unabhängig von der aktuellen Versorgungslage (siehe oben!) Als *Vorsteher des Eichamtes BE+2* vollzieht er bei uns seit Jahren mit unerschütterlicher Ruhe und kompromissloser Präzision die *Aufsichtspflicht des bernischen Amtes für Wirtschaft und Marktaufsicht über das kantonale Mass- und Gewichtswesen*, wie es in der amtlichen Verordnung vom 16.8.2000 sinngemäss bestimmt ist.

Genau nach Vorschrift!
Offiziell ist Heinz Horisberger selbstständiger Einzelunternehmer. Aber ein Leistungsvertrag zwischen ihm und dem genannten Amt regelt Pflichten und Abgeltung für seine Arbeitsaufwendungen, für die er auch Assistenzpersonal mit Privatrechtsvertrag anstellen darf. *Genehmigungspflichtig*, selbstverständlich!

Rundumservice!
Soweit die etwas spezielle Stellung zwischen Behörde und Freelancer. Wie aber sieht Heinz Horisberger seine Aufgabe in der täglichen Praxis? ***«Als gesetzlich streng geregelten und kompromisslos getakteten Rundumservice!»,*** meint der 63-jährige Kirchdorfer. «Dem *Konsumenten* garantiere ich via geeichte Einrichtungen korrekt gewogene und gemessene Belieferung. Dem *Lieferanten* erspare ich Diskussionen, Beanstandungen und Streit im Verkehr mit dem Kunden, der *Umwelt* diene ich, in dem ich bei meinen Kontrollen – wie zum Beispiel bei flüssigem Gefahrgut – versteckte, kleine Schäden oder Leckagen bemerke und den Servicespezialisten übermittle. Und schlussendlich ...», meint er augenzwinkernd, «leiste ich *staatspolitisch* einen «Erziehungsbeitrag» zur Gesetzestreue!». Nachvollziehbar für alle unter uns, die zuweilen in Ländern ohne solche «Horisbergers» unterwegs sind!

Fortsetzung Seite 4

Dörfs es bitzeli mee sii? (Fortsetzung von S. 3)

Auf dem Stand der Technik!
Technisch sind seine Aufgaben zuweilen sehr anspruchsvoll: Was in einem Gemüseladen mit einem leichtgewichtigen Eichsatz recht einfach zu bewerkstelligen ist, «artet» bei Brückenwaagen in tonnenweises Heranschaffen von Stahl- und Betonklötzen aus. Besonders heikel sind zum Beispiel auch die *temperaturkompensierten Peilstabmesseinrichtungen für Flüssigtreibstoffe*, wie sie bei neuen Tankfahrzeugen zur Anwendung kommen. Spannend – aber verbunden mit der Verpflichtung, sich technisch ständig auf dem neusten Level zu halten!
Wir bei der KASAG-Tankfahrzeuge AG schätzen Heinz Horisbergers unbestechliche Arbeit in unserem Prüfraum und verzeihen ihm – zugunsten unserer Kunden! – seine zuweilen unerbittliche Knurrigkeit bei der Erledigung seiner Aufgaben!

Wir erzählen Ihnen im Newsletter 2/2022 ...
... wie und warum wir vom Emmental aus in die Luft gehen. Und was dabei auch für Sie interessant sein könnte!
Bis bald!

KASAG-Tankfahrzeuge AG zu Ihren Diensten

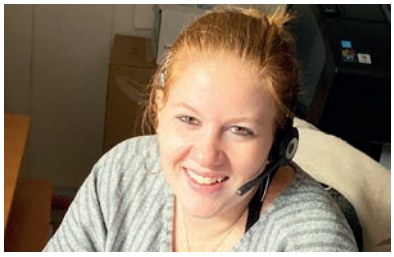
Sarah's Corner

Guter Rat – Notvorrat!

Mein Kollege hat diesen Artikel noch vor der aktuellen Krise entworfen. Er ist kein Hellseher, aber mit einiger Lebenserfahrung und einem intakten Gedächnis gesegnet und hat von Suezkrise bis Sonntagsfahrverbote vieles erlebt.

Ich bin offensichtlich gerade dabei, solche Erfahrungen zu sammeln: Zur Zeit klingelt das Telefon ständig: Nicht nur gestresste Tanklastwagenfahrer betteln um Reparatur-Termine, um ihre Lieferlisten zügig abarbeiten zu können – auch die SKORPION-Kunden suchen Miet- und vor allem auch grosse Neutanks. Und bitte sofort – (Not)Vorrat ist angesagt!

Natürlich bin ich glücklich über alle Anfragen. Aber es tut mir einfach leid, dass wir im Moment bei weitem nicht alle Wünsche umgehend erfüllen können.



Aber ich versichere Ihnen: Wir alle – von Werkstatt bis Büro – bemühen uns nach besten Kräften, weiterhin unseren Beitrag zur sicheren Versorgung mit Treibstoffen zu leisten!

Rufen Sie mich – auch für Nachprüfungen – einfach an auf 034 408 00 11 oder mailen Sie mir an *info@kasag-tankfahrzeuge.ch.* **Ich freue mich!**

PS: Dass mich das Schicksal meiner Altersgenossinnen und -genossen in der Ukraine erschüttert, ist eine andere Geschichte.

Mehr über SKORPION-Baustellentanks, Fasslager, Kanisterwannen, Ersatzteile und periodische Nachprüfung Ihrer Tanks aller Marken? *>> www.skorpion-tank.ch*

Mehr über Tankfahrzeuge aller Grössen und Ausrüstungen, Betankungsmodule, Reparaturen, Ersatzteile, Eichungen und Nachprüfungen? *>> www.kasag-tankfahrzeuge.ch*

Gerne stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Wir freuen uns über Ihren Anruf und Ihr Interesse an unseren Produkten!

KASAG-Tankfahrzeuge AG
Sägestrasse 15
CH-3550 Langnau im Emmental
Tel +41 34 408 00 11 / Fax +41 34 408 00 19
info@kasag-tankfahrzeuge.ch www.kasag-tankfahrzeuge.ch